Fourier-Auszeichnung

Autor(en): **Kamm**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **9 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-516334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fourier-Auszeichnung

von Hptm. Kamm, Komm. Of. Div. Stab 4

Anlässlich der diesjährigen Delegierten-Versammlung in Solothurn, sowie der Frühjahrs-Versammlung der Verwaltungsoffiziere der 4. Division hat Herr Oberst Suter, Thun, die Anregung gemacht, dass gute Fouriere mit einer Auszeichnung bedacht werden sollen, mit dem Hinweis, dass z. B. der Gewehrtragende für das gute Schiessresultat die Schützenschnur erhält. —

Leider wurde bei den vorerwähnten Veranstaltungen in Solothurn und Luzern im Anschluss an das Referat keine Diskussion eingeschaltet. Die bis jetzt im „Fourier“ erschienenen Aeusserungen, die Auszeichnung der Fouriere betreffend, zeigen aber, dass das Bedürfnis zur Aussprache besteht. —

Persönlich möchte ich vorweg nehmen, dass es mit dem Sinn der Schützenschnur doch nicht dieselbe Bewandtnis hat, wie mit der geplanten Fourier-Auszeichnung. — Sicher ist, dass die Beurteilung — wer die Schützenschnur erhält — eine einfache Sache ist, nämlich: das geschossene Resultat berechtigt zum Tragen der Schützenschnur. Wenn das geschossene Minimal-Resultat erreicht ist, braucht es weder eine nachträgliche grosse Untersuchung noch einen Spezial-Ausschuss, der zu bestimmen hat, ob die Schnur zu verabfolgen ist oder nicht. —

Anders aber bei der Fourier-Auszeichnung. Hier wird es sehr schwierig sein zu beurteilen, wann und wie die Auszeichnung erreicht wird, indem für das Endresultat eben doch verschiedene Meinungen möglich sind. —

Von den vielen Gründen, die gegen die Erteilung einer solchen Auszeichnung sprechen, möchte ich nachstehend nur drei Beispiele erwähnen, nämlich:

1. Der Einheits-Kdt. befiehlt dem Fourier irgend einen dem Korpsmaterial nicht einverleibten Gegenstand als Hilfsmittel zu kaufen und der Allgemeinen Kassa zu verrechnen. Der Fourier macht den E.-Kdten. auf das unstatthafte Verrechnen aufmerksam mit dem Resultat, dass der erteilte Befehl ausgeführt werden müsse (D.R.). Diese Verrechnung wird vom O. K. K. nicht admittiert; es erfolgt also im Rev.-Ergebnis eine Belastung und schon geht der Fourier der allfälligen Auszeichnung verlustig. —
2. Der Fourier macht zu Lasten der Allgemeinen Kassa eine Ausgabe in der Ueberzeugung, dass diese Verrechnung gestattet sei. Das O. K. K. ist gegenteiliger Ansicht. Der Betrag wird ebenfalls gestrichen und mit der Auszeichnung verhält es sich genau gleich wie sub 1.
3. Auf Grund der Beispiele 1 und 2 würde es nun Fouriere geben, die teils aus Aengstlichkeit und gestützt auf die zu erwartende Auszeichnung, oder aus Bequemlichkeit im Studium der Reglemente, alle fraglichen Belastungen der Allgemeinen Kassa nicht mehr verrechnen und den Ausgleich einfach in der H. H.-Kassa suchen. Die Folge wird sein, dass Beträge, die in der Allgemeinen Kassa wirklich verrechnet werden könnten, die H. H.-Kassa verschlechtern. Dieser Vorgang ist wiederum nicht im Interesse einer „Auszeichnung“.

Ich bin daher der Ansicht, dass von den geplanten Auszeichnungen unbedingt Abstand genommen werden muss. Es genügt vollauf, wenn alle 3 Jahre die Schweiz. Fouriertage mit Wettkämpfen durchgeführt werden, wo die entsprechenden Auszeichnungen zur Ausgabe gelangen. Man kann in der Erteilung von Auszeichnungen auch zu weit gehen. —

Ich war in der Grenzbesetzungszeit 1914/18 während 15 Monaten Fourier der Gebirgsbatterie 8. Speziell die älteren Fouriere, die damals auch an der Grenze gestanden haben, werden mir beipflichten, wenn ich erwähne, dass der Pflichtenkreis des Fouriers unter den damaligen Verhältnissen (Rationierung der Lebensmittel für Mann und Pferd) kein geringer war und dass man schon damals aus Freude zum Fouriergrad den Mann gestellt hat und dies, ohne auf eine Auszeichnung zu warten. —

Während meiner 6-jährigen Tätigkeit als techn. Leiter der Sektion Zentralschweiz bin ich zur Ueberzeugung gelangt, dass es viel wichtiger ist, bei den zu veranstaltenden Uebungen Detailsachen immer zu wiederholen, indem die gleichen Fehler stets wieder auftauchen, speziell bei den neu eintretenden jungen Fourieren, als auf Spitzenleistungen aufzubauen, wofür naturgemäss immer dieselben Anwärter in Frage kommen. —

Es ist viel wichtiger, gerade die schwächeren Fouriere successive auf bessere Leistungen zu bringen. Dies kann speziell auch im W. K. dadurch erreicht werden, dass der techn. Vorgesetzte (Q. M.) gemeinsam mit dem Einheits-Kdten. sich des Fouriers annimmt. Es wird genügend Einheits-Kdten. geben, die die Hilfe des Q. M. — wie angedeutet — begrüssen, speziell, wenn es der Q. M. versteht, mit dem nötigen Taktgefühl auch denjenigen Fourier für das bessere Arbeiten zu gewinnen, der schon einige W. K. hinter sich hat und so also dienstälter sein kann als der Q. M. Es wird überall Leute geben, die trotz gutem Willen zur Arbeit über einen bestimmten Punkt eben nicht hinauskommen. —

Wenn ich daher auf Grund obiger Ueberlegungen zum Schluss komme, diese Fourier-Auszeichnungen fallen zu lassen, so deshalb, weil die Beurteilung — wer die Auszeichnung erhält — doch nicht so einfach ist, wie die Zuerkennung einer Schützenschnur.

Fourier und Verpflegung der Truppe

von Fourier W. Egloff, Füs. Kp. I/82, Altstätten (St. Gallen)

Der Artikel von Fourier Kurt: „Fourier und Verpflegung der Truppe“ in Nr. 6 des „Fourier“ veranlasst mich zu folgenden Aeusserungen:

1. Nachschub der Verpflegung für den folgenden Tag:

Es ist klar, dass es dem Fourier unmöglich wird, die Truppe zu verpflegen, wenn der Nachschub aussetzt. Im Ernstfalle könnte man dann mit Requirieren die Lücke etwas ausfüllen, vollständig wird sich aber der fehlende Nachschub nur schwer ersetzen lassen. Es ist aber zu bedenken, dass die Truppe auch den